

# Fahrtenbuch I





Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.  
Kesselhaken 23, 34376 Immenhausen

Auflage: 50 Stück

Nur für den internen Gebrauch im Rahmen der  
Bundesfahrt 2019 nach Norwegen.

## **Inhalt**

|   |    |
|---|----|
| Vorwort.....  | 2  |
| Teamvorstellung .....                                 | 4  |
| Teilnehmende Sippen .....                             | 9  |
| Norwegen - Infos zum Land.....                        | 12 |
| Geschichte.....                                       | 12 |
| Kultur .....  | 14 |
| Sprache.....  | 17 |
| Pfadfinder*innen in Norwegen .....                    | 18 |
| Klima.....  | 19 |
| Fun Facts.....  | 20 |
| Die Fahrt als Methode der Pfadfinder*innenstufe ..... | 22 |
| Informationen zur Fahrtenplanung und -durchführung    | 28 |
| Fahrplan zur Vorbereitung einer Fahrt.....            | 28 |
| An- und Abreise.....                                  | 32 |
| Das Fahrtengebiet .....                               | 33 |
| Infrastruktur .....                                   | 41 |
| Kasse und Budgetplanung .....                         | 43 |
| Kochen und Verpflegung auf Fahrt .....                | 45 |
| Kocher .....  | 47 |
| Orientierung und Navigation.....                      | 48 |
| Technik und Material.....                             | 53 |
| Gesundheit.....                                       | 55 |
| Verhalten: Regeln und No-Gos .....                    | 61 |
| Recht und Aufsichtspflicht .....                      | 62 |
| Das Jedermannsrecht .....                             | 63 |
| Planung und Vorbereitung mit der Sippe .....          | 67 |
| Zusammenleben in der Sippe.....                       | 69 |

---

## Liebe Teilnehmer\*innen der BdP-Bundesfahrt nach Norwegen 2019,

Wir freuen uns so, dass ihr dabei seid!

In etwa 5 Monaten sitzen die Ersten von euch schon im Bus nach Norwegen, voller Vorfreude und mit dicken Rucksäcken im Gepäck, um für einige Zeit dem Alltag zu entfliehen, ein neues Land zu erkunden und andere Sippen des BdP kennenzulernen.

Ein kleiner Teil unseres Teams war bereits letztes Jahr im Fahrtengebiet für euch unterwegs und konnte sich davon überzeugen, dass es sich einfach um eine wunderschöne Fahrtenregion handelt. Viele von euch denken bei Norwegen sicher zuerst an steile Berge, zerklüftete Felsen und riesige Fjordlandschaften am Meer. Unser Fahrtengebiet reicht tatsächlich weder bis zu den wilden Fjorden im Westen, noch schicken wir euch in die hochalpinen Gebiete. Um allen Ansprüchen gerecht zu werden, haben wir uns für eine bildschöne Ecke von Norwegen entschieden. Zwischen Oslo und Lillehammer ist der Ort des Geschehens. Ob große Seen, einsame Hochebenen, unberührte Wälder, glasklare Gebirgsbäche oder einfach nur Elche, hier können wir euch alles bieten. Für die Wagemutigen unter Euch gibt es Mittelgebirge, hoch bis auf 1400 Meter, oder anspruchsvollere Touren, für die Vorsichtigen warten die farbenfrohen Felder, mitten in der Landschaft auf euch.





---

Bis es aber so weit ist, gibt es noch einiges zu tun. Auch für uns. Einen ersten Meilenstein habt ihr aber gerade in der Hand: Das Fahrtenbuch. Genau genommen ist es das Fahrtenbuch Teil 1, denn es soll euch eine Handreichung sein, die euch in eurer Vorbereitung ab sofort bis zum Beginn der Fahrt behilflich sein kann. Kurz vor eurer Abreise erhaltet ihr das Fahrtenbuch Teil 2, mit Informationen für unterwegs, das dann euer treuer Begleiter in Norwegen werden soll.

Ergänzt werden die Fahrtenbücher durch das Fahrtenwiki, das ihr online unter folgendem Link findet: <https://meinbdp.de/display/BUFA19/Bundesfahrt+2019>

Bitte beginnt schon bald, euch mit unserem Fahrtengebiet auseinanderzusetzen. Dieses Heft ist da erst der Anfang einer Entdeckungsreise, die schon zu Hause beginnt und vor Ort umso intensiver ist, je mehr man schon weiß.

Nachdem wir nun alle Sippenführungen kennen lernen, freuen wir uns darauf, alle anderen Teilnehmenden in Gran zum Lager zu treffen!

Im Namen des Bundesfahrtenteams:

***Ari, Elena, Fuchs, Jakob, Julia, Lars, Lina,  
Moritz, Sandro und Sophie***



## Teamvorstellung

Hier stellen sich alle Mentor\*innen für euch vor. Wir begleiten euch so gut es geht ab dem Vorbereitungstreffen in eurer Fahrtenvorbereitung.

Auf dem Vorbereitungstreffen lernt ihr eure\*n persönliche\*n Mentor\*in kennen und wisst, bei wem ihr euch melden müsst.

### Julia Stierstorfer

Bereich: Fahrt

Stamm/LV: Staufeu, Bayern

Hat diese 3 Dinge immer auf Fahrt dabei:

Notfallmüsliriegel, Opinel, Fahrtenbuch

Diesen Gedanken habe ich auf Fahrt: "Jetzt ist am ersten Tag schon so viel passiert... wie soll das die nächsten 2 Wochen weitergehen? Irre!"

Kontaktdata: julia.stierstorfer@pfadfinden.de

### Andrea Ries (Fuchs)

Bereich: Fahrt

Stamm/LV: Ritter vom Loe zum Loe, NRW

Hat diese 3 Dinge immer auf Fahrt dabei:

Selbstgeschriebenes und immer weiter wachsendes Liederbuch, Gitarre, Flick- und Nähzeug

---

Diesen Gedanken habe ich auf Fahrt: "Irgendwo findet man doch immer nette Menschen."

Kontaktdaten: andrea.ries@pfadfinden.de

Lina Graumann

Bereich: Fahrt

Stamm/LV: Geisterburg, Schleswig-Holstein/ Hamburg

Hat diese 3 Dinge immer auf Fahrt dabei: Ein Buch zum Vorlesen, Notfall-Süßigkeiten, Pflaster

Diesen Gedanken habe ich auf Fahrt: "Mein Leben außerhalb dieser Fahrt kommt mir unwirklich und weit entfernt vor"

Kontaktdaten: lina@bdp-sh-hh.de

Jakob Krahl

Bereich: Fahrt

Stamm/LV: Parzival, Niedersachsen

Hat diese 3 Dinge immer auf Fahrt dabei: Opinel, Sprachführer, Kölnisch Wasser.

Diesen Gedanken habe ich auf Fahrt: "So viele faszinierende Orte zu entdecken, wo sollen wir bloß anfangen?"

Kontaktdaten: jakob.krahl@pfadfinden.de

---

---

Sandro Mähringer-Kunz

Bereich: Fahrt

Stamm/LV: Raugrafen, Rheinland-Pfalz/Saar

Hat diese 3 Dinge immer auf Fahrt dabei: Opinel,  
Trinkflasche, Gisela (Meine Gitarre)

Diesen Gedanken habe ich auf Fahrt: "Hoffentlich  
schlafen wir heute an nem See ich will mich waschen!"

Kontaktdaten: michelpfadi@gmail.com

Ariadna Maria Barreneche (Ari)

Bereich: Fahrt

Stamm/LV: Graue Bären, Hessen

Hat diese 3 Dinge immer auf Fahrt dabei: Opinel,  
Feuerzeug, Trinkflasche

Diesen Gedanken habe ich auf Fahrt: "Wann gibt's Essen?"

Kontaktdaten: ari@grauebaeren.de

Lars Harksen

Bereich: Fahrt

Stamm/LV: Geisterburg, Schleswig-Holstein/Hamburg

Hat diese 3 Dinge immer auf Fahrt dabei: Wassersack,  
Fahrtenmesser, Lederfett

Diesen Gedanken habe ich auf Fahrt: "Endlich wieder  
draußen!"

Kontaktdaten: Lars.Harksen@web.de

---

---

Elena Teske

Bereich: Fahrt

Stamm/LV: Steinadler, Hessen

Hat diese 3 Dinge immer auf Fahrt dabei: Was zum Vorlesen, Pflaster, Handcreme

Diese Gedanken habe ich auf Fahrt: "Wie schön, dass Zeit auf Fahrt so eine nebensächliche Rolle spielt."

Kontaktdaten: elena.teske@pfadfinden.de

Sophie Ederer

Bereich: Fahrt

Stamm/LV: Barrakuda, Bayern

Hat diese 3 Dinge immer auf Fahrt dabei: Schokolade, Messer, Kompass

Diesen Gedanken habe ich auf Fahrt: "Freiheit!"

Kontaktdaten: sophie.ederer@pfadfinden.de

Abgesehen von den Mentor\*innen gibt es natürlich noch ganz viele andere fleißige Menschen, die zum Beispiel dafür sorgen, dass auf dem Lagerplatz alles aufgebaut ist, ihr viel Spaß beim Programm habt, was zu essen kriegt, eure Wunden verarztet werden und so weiter. Diese Leute stellen wir euch im Fahrtenbuch II zu Beginn der Fahrt vor.

Aber jetzt soll ihr nochmal wissen, wer die ganze Aktion eigentlich leitet.

Das ist nämlich der Moritz:

---

---

Moritz Thieme-Knaus (Moitz)

Bereich: Leitung

Stamm/LV: Graue Bären, Hessen

Hat diese 3 Dinge immer auf Fahrt dabei: Messer, 1 guten Witz, Hustenbonbons (aber nur die echten)

Diesen Gedanken habe ich auf Fahrt: Wie lange noch?

Verdammt, schon vorbei!

Kontaktdaten: [moritz.thieme-knaus@pfadfinden.de](mailto:moritz.thieme-knaus@pfadfinden.de)



---

## **Teilnehmende Sippen**

### **Baden-Württemberg**

Stamm Bärengrund, Sippe Fuchsaug

Burg Karlsruhe, Sippen Kohtenteufel/Schneeeulen und  
Sippe Nordgeister

Stamm Einhorn, Sippe Taurus und Sippe Thorix

Stamm Schwarze Wölfe, Runde Schwarze Wölfe

Stamm Sueben, Sippe Janja

### **Bayern**

Stamm Asgard, Sippe Phoenix

Stamm Excalibur, Sippe Pendragon

Stamm Robin Hood, Sippe Cherokee

Gemischte Gruppe Stamm Jean Monnet / Pegasus /  
Wittelsbach

Stamm Staufen, Sippe Graf Roland

Stamm Steinadler, Sippe Flumas

Stamm Truchseß, Sippe Wanderfalke

Stamm Waräger, Sippe Heimdall

### **Berlin-Brandenburg**

Stamm Heveller, Sippe Vaclav von Brandenburg

### **Bremen**

Stamm Phönix, Sippe Ankaa

---

---

## Hessen

Stamm Graue Bären, Sippe Orca

## Niedersachsen

Stamm Weiße Rose, Sippe Weiße Kohte

Stamm Wildgänse, Sippe Husky

## Nordrhein-Westfalen

Stamm Camelot, Sippe Nimue

Stamm Eisvogel Heljens, Gilde Aquarius mit Teilen der Sippen Orion und Mondphönix

Stamm Martin Luther King, Sippe Lappiplerke

Stamm Totila, Sippe Platycerium

Stamm Weiße Möwen, Sippe Biogeflügelsalat und Drossel

Stamm Wichmarinchusen, Jungpfadfindersippe Minimi, Sippe Skandza und Sippe Skyren

## Rheinland-Pfalz / Saar

Stamm Raugrafen, SippeLeo Minor

Stamm Schwarzer Milan, Sippe Kiebitz

Stamm der Piraten Sippe Leukothea und Sippe Chaos

Stamm Tscherkessen, Sippe Piranha Mamba und Sippe Smilodon Karakal

## Sachsen

Stamm Goldener Reiter, Sippe Haku, Sippe Schwarze Füchse und Sippe Artax

---





Stamm LEO, Sippe Skogkatt

**Schleswig-Holstein / Hamburg**

Stamm Kolibri, Sippe Smaragdschatten

**Thüringen**

Stamm Falken vom Greifenstein, Sippe Grøn



---

## Norwegen - Infos zum Land

Norwegen ist räumlich sehr ausgedehnt. Die Luftlinie von der Südspitze bei Kap Lindesnes in der Nähe von Mandal bis zum Nordkapp beträgt gut 1700 km, 2518 Straßenkilometer. An der schmalsten Stelle, südlich von Narvik, beträgt die Breite nur 6 km. In diesem Land, flächenmäßig vergleichbar mit Deutschland oder dem Vereinigten Königreich, leben nur 5 Millionen Menschen, davon etwa 1 Million alleine im Großraum um die Hauptstadt Oslo. Damit verteilen sich im Mittel 65.000 m<sup>2</sup> auf einen Einwohner. Aufgrund der Topologie des Landes sind aber nur gut 3 % der Fläche landwirtschaftlich nutzbar; 44,4 % bestehen aus Gebirgsland und Hochebenen, 38,2 % sind Wald, 13 % Binnengewässer und Sümpfe (Quelle: Statistisk Sentralbyrå, Stand März 2006). In zahlreichen dieser unbesiedelten Gebiete wurden Nationalparks mit umfassenden Naturschutzbestimmungen eingerichtet.

Quelle: <https://de.wikivoyage.org/wiki/Norwegen>

## Geschichte

Norwegen wurde erstmals vor ca. 13000 Jahren besiedelt. Zur Zeit der Wikinger\*innen (800 - 1050 n. Chr.) wurde Norwegen unter König Harald Hårfagre erstmals geeint. Die Wikinger waren große Seefahrer\*innen. Teilweise raubten sie die Gebiete in denen sie mit ihren Schiffen

---

---

landeten nur aus, andere Regionen besiedelten sie auch. Die weitesten Fahrten gingen (um das Jahr 1000 v. Chr) bis nach Neufundland. Sie waren also knapp 500 Jahre vor Christoph Kolumbus bereits in Amerika.

Zwischen 1380 und 1814 war Norwegen mit Dänemark als gemeinsamer Staat verbunden. In Folge der Napoleonischen Kriege musste Dänemark (das spätestens ab 1660 in diesem Verbund dominierte) Norwegen abgeben. Dadurch wurde Norwegen zu Schweden gegeben. Erst im Jahr 1905 wurde Norwegen durch das Ergebnis einer Volksabstimmung unabhängig.

In den beiden Weltkriegen nahm Norwegen eine neutrale Rolle ein, wurde im 2. Weltkrieg dennoch vom nationalsozialistischen Deutschen Reich überfallen und nach nur sechs Wochen dauernden Kämpfen besetzt. Bis zur Kapitulation der Wehrmacht im Mai 1945 gab es eine sehr aktive Widerstandsbewegung, deren größter Erfolg die Zerstörung einer Fabrik, in der schweres Wasser für das deutsche Atombombenprogramm hergestellt wurde.

Seit 1949 ist Norwegen Mitglied der NATO. Ein Beitritt zur Europäischen Union wurde in Volksabstimmungen zweimal abgelehnt (1972 und 1994). Norwegen ist allerdings Mitglied des Schengen-Abkommens, wodurch Reisefreiheit zwischen Norwegen und EU-Mitgliedsländern herrscht. Es ist also nicht notwendig ein Visum für die Einreise nach Norwegen zu beantragen.

---

---

Norwegen ist durch die Förderung von Erdöl und Erdgas das sechstreichste Land der Welt (bezogen auf das Pro-Kopf-Vermögen). Da ein großer Teil der Einnahmen in staatliche Pensionsfonds fließen, die allen Norweger\*innen zugutekommen, herrscht in Norwegen auch keine große Ungleichheit bei der Einkommensverteilung.

## **Kultur**

Von kulturellen Unterschieden - oder: Was ist eigentlich diese Kultur?

Gerade in unserer Zeit wird diese Frage kontroverser denn je diskutiert. Der Minimalkonsens liegt häufig darin, dass Kultur das Gegenstück zur Natur ist, womit alles, was Menschen geschaffen haben Kultur ist, und damit alles irgendwie irgendwas mit Kultur zu tun hat. Also eigentlich alles ganz einfach: Kultur ist quasi Alles.

Wenn wir über "fremde Kulturen" sprechen, oder etwas über diese fremden Kulturen erfahren wollen, ist damit häufig ein Verlangen nach Exotik, Fremdheit, Abenteuer und Fernweh verbunden. Wir versuchen Unterschiede zwischen "uns" und den "fremden" herauszufinden, um diese Unterteilung in "unsere Gruppe" und "die anderen" weiter zu festigen. Ein solches Festlegen auf eine vermeintliche Andersartigkeit ist ziemlich problematisch, weil es die Menschen in unserem Fahrtengebiet über einen Kamm schert und auch nicht berücksichtigt, dass es auch

---

---

innerhalb Norwegens viele verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen und Lebensrealitäten gibt.

Vielleicht hilft da zur Veranschaulichung ein kleines Beispiel:

Die beiden Hipster, die in München und Oslo auf ihrer Parkbank sitzen, ihre Rauschebärte in den Wind halten und ihre Club-Mate schlürfen, würden sich vielleicht gegenseitig gar nicht als Angehörige einer "fremden Kultur" ansehen. Natürlich gibt es sowohl in Norwegen als auch in Deutschland Hipster, aber es sind ja nicht alle Norweger\*innen Hipster! Was ist denn nun typisch für die norwegische Kultur?

Aber um das beantworten zu können müssen wir doch erstmal wissen, was diese Norwegische Kultur überhaupt ist. Ist es Wale fangen und Erdöl fördern? Oder sich zu 100% mit Erneuerbaren zu versorgen und das demokratischste Land der Welt zu sein? Was davon ist jetzt was typisch norwegisches?

An dieser Stelle möchten wir euch zu einem kleinen Gedankenspiel einladen: Was würdet ihr denn antworten, wenn euch jemand nach den Eigenschaften der deutschen Kultur fragt?

Gar nicht so einfach, oder? Und vor allem gar nicht so eindeutig, denn wo genau und wie sich die deutsche Kultur

---

---

irgendwo zwischen Faschismus, Ballermann, Sauerkraut, Ökologiebewegung und PEGIDA eingenistet hat, ist einfach unmöglich zu beantworten. Und bei der norwegischen Kultur ist es ganz ähnlich.

Was könnt ihr also machen, um etwas mehr Interkulturalität in eure Bundesfahrterfahrung einzubringen?

- Begegnet den Menschen ehrlich und offen. Seid aufgeschlossen für andere Lebensentwürfe und Lebensstile.
- Gibt es etwas, was euch "anders" vorkommt? Erlebt ihr Situationen, von denen ihr glaubt, dass ihr Sie in eurem Alltag nicht erleben würdet? Besprecht diese Erfahrungen miteinander.
- Überlegt euch, wie ihr auf die Menschen wirkt. Seid ihr Jugendliche, Menschen aus Deutschland, Deutsche, Pfadfinder\*innen, Naturfreund\*innen, Zelter\*innen, Straßenmusiker\*innen oder ganz was Anderes?
- Neigt ihr dazu Stereotypen und Pauschalisierungen zu benutzen, um Unbekanntes zu erklären? Versucht diese Stereotype zu erkennen und zu hinterfragen.
- Überlegt euch, ob es nur auf Auslandsfahrten Sinn macht, sich diese Fragen zu stellen, oder ob es andere



---

Lebenssituationen gibt in denen diese Fragen gestellt werden könnten.


## **Sprache**

Amtssprache in Norwegen ist Norwegisch. Die Sprache gibt es in zwei schriftlichen Varianten, Bokmål und Nynorsk. Gesprochen werden zudem verschiedene Dialekte des Norwegischen. Etwa 85% der Bevölkerung schreibt auf Bokmål, 15% auf Nynorsk. Bokmål entspricht am ehesten den Dialekten Ostnorwegens, Nynorsk hingegen jenen Westnorwegens und des Raums Trondheim. Zum Verstehen dieser Sprachen reichen auch Kenntnisse des Dänischen aus.

Norweger\*innen sprechen in der Regel gut bis sehr gut Englisch, was (wie auch im restlichen Skandinavien) darauf zurückzuführen ist, dass amerikanische Filme nicht synchronisiert, sondern nur mit norwegischen Untertiteln versehen sind - das Erlernen der Sprache ist daher zumindest in den jüngeren Generationen fast zwangsläufig gegeben. Deutsch oder Französisch sind deutlich weniger verbreitet, in den Tourist-Informationen oder auf großen Campingplätzen ist es jedoch nicht ungewöhnlich, auch deutschsprachige Mitarbeiter anzutreffen.

Die Buchstaben å, æ und ø stehen am Ende des Alphabets. Das sollte man bei der Benutzung von Wörterbüchern oder ähnlichen Verzeichnissen beachten.

---



å wird wie ein langes "oh" ausgesprochen (z.B. "Boot")

æ wird wie "ä" ausgesprochen (z.B. "ähnlich")


ø wird wie "ö" ausgesprochen (z.B. "möglich")

Quelle: <https://de.wikivoyage.org/wiki/Norwegen>

## **Pfadfinder\*innen in Norwegen**

Im Jahr 1910 wurde die erste norwegische Pfadfinder\*innengruppe gegründet. Heute gibt es zwei Verbände, die beide Mitglied von WOSM und WAGGGS sind.

[KFUK-KFUM Speiderne \(YWCA-YMCA Guides and Scouts of Norway\)](#)

- ca. 300 Stämme
  - ca. 12000 Mitglieder
  - christliche Ausrichtung
  - Bundeszentrum in Nordtangen (ca. 70km nördlich von Oslo)
  - tragen grüne Hemden
  - 2003 aus dem Zusammenschluss eines christlichen Jungen- und eines christlichen Mädchenverbands hervorgegangen
  - Homepage:  
<https://kmspeider.no/english/category869.html>
- 



---

Norges Speiderforbund

- ca. 400 Stämme
- ca. 19000 Mitglieder
- keine religiöse Bindung
- zwei Bundeszentren a) In Tredalen (ca. 80km südlich von Oslo) b) In Solstølen (ca. 250km nordwestlich von Oslo)
- tragen graue Hemden
- 1978 aus dem Zusammenschluss eines Jungen- und eines Mädchenverbands hervorgegangen
- viele Gruppen machen im Sommer ein einwöchiges Lager
- veranstalten die "Norwegian Scouting Championchips" bei denen u.a. Wettkämpfe in den Bereichen Orientierung, Pionierarbeit, Erste Hilfe und Naturkunde
- Homepage: <https://speiding.no/english>

**Klima**

Norwegen ist durch einen sich von Nord nach Süd erstreckendes Gebirge (die Skanden) in zwei klimatische Bereiche getrennt.

Westlich der Skanden - an der Küste des Nordatlantik - herrscht ein feuchtes, für die nördlichen Breiten ausgesprochen mildes Klima vor. Dies ist Folge des Nordatlantikstroms der mit dem Golfstrom

---

---

zusammenhängt und warmes Wasser aus dem Südatlantik in den Norden transportiert. Bergen ist die regenreichste Stadt Europas. In Westnorwegen liegt die Durchschnittstemperatur im Juni zwischen 12 und 17°C.

In den Skanden (auch Skandinavisches Gebirge genannt) beginnt der Sommer Ende Juni und endet bereits Mitte bis Ende August. Dann sind Temperaturen zwischen 0 und 20°C möglich. Auch in den Skanden muss mit sehr hohen Niederschlägen gerechnet werden.

Östlich der Skanden herrscht ein kontinentales Klima. Es fällt sehr viel weniger Niederschlag, da sich die über dem Atlantik entstehenden Wolken an den Skanden abregnen. Im Sommer werden häufig Temperaturen um die 20°C erreicht.

Generell ist die Niederschlagsmenge im Süden höher und nimmt nach Norden hin ab.

### **Fun Facts**

Ein norwegischer Tischler erfand 1925 den Käsehobel auf Grundlage eines Holzhobels, weil es ihn nervte, dass beim Käseschneiden mit einem Messer nie gleichmäßige Scheiben entstanden.

Im Ort Longyearbyen auf Spitzbergen (ganz im Norden) ist das Sterben gesetzlich verboten. Der Grund: Der Boden ist

---

---

das ganze Jahr über gefroren, sodass organisches Material nicht zerfällt, sondern konserviert wird.

Lachs-Sushi wurde in Norwegen erfunden und erst dadurch in Japan bekannt.

Norwegen erzeugt zwischen 98% und 99% seines Stroms durch Wasserkraft.

Im Jahr 2008 wurde ein Pinguin vom norwegischen König Harald V. zum Ritter geschlagen.

Im Jahr 2011 gab es einen Butter-Notstand in Norwegen. Auf dem Schwarzmarkt kostete ein Pfund Butter damals bis zu 77\$.

In Norwegen werden Einkommen und Vermögen aller Bürger\*innen veröffentlicht und können auf einer Online-Plattform eingesehen werden.

Norwegen bedeutet "Weg in den Norden"

Die norwegische Küstenlinie ist über 20000km lang (die deutsche etwa 1200km)

---

---

## Die Fahrt als Methode der Pfadfinder\*innenstufe

Dieser Abschnitt soll euch einen kleinen Überblick über die Fahrt als Methode der Pfadfinder\*innenstufe geben. Die Fahrtenkultur der Stämme im BdP ist sehr unterschiedlich und nicht in jedem Stamm sind regelmäßige Sippenfahrten fester Bestandteil des Jahresprogramms. Auch die Arten auf Fahrt zu gehen können sich stark unterscheiden.

In den hier aufgeführten Unterpunkten könnt ihr euch ein wenig informieren, was es mit der Fahrt eigentlich auf sich hat und euch davon inspirieren und motivieren lassen. Unterm Strich zählt das Unterwegssein in der Gruppe und alles, was ihr daraus macht!

### Was ist Fahrt?

Gemäß der Weisheit "Draußen sein - innen wachsen" ist die Fahrt wohl das beeindruckendste und formendste Mittel, das von Pfadfinder\*innen und Bündischen gebraucht werden kann. Dabei ist die Gruppe auf sich gestellt und die Ansprüche an die Zivilisation beschränken sich auf das, was im Rucksack untergebracht und mitgetragen werden kann.

Sie ist also durch die Unabhängigkeit gekennzeichnet, in einer Gruppe Jugendlicher ohne Erwachsene zu leben. Es gilt, schwierige Situationen gemeinsam durchzustehen, wodurch die Gruppe zusammengeschweißt wird. Die

---

---

Gruppe wird dadurch gefordert, dass sie alle Herausforderungen und Strapazen gemeinsam meistern muss. Aus Einzelpersonen wird eine Gruppe, die fähig ist, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen. Durch das Herangehen an die eigenen Grenzen und die Grenzen der Gruppe wächst sowohl der\*die Einzelne als auch die Gruppe selbst.

Die Art der Fortbewegung, also ob zu Fuß, mit dem Rad, Boot, Floß, Planwagen oder auch mit ganz anderen Fortbewegungsmitteln, spielt dabei keine Rolle. Eine Fahrt bedeutet Erfahren, Erleben, Leben. Sie erlaubt intensiven Kontakt mit Menschen und Natur des Fahrtengebietes.

Wie man fährt, hängt von der Auffassung der Fahrenden ab. Manche ziehen es vor, die Fahrt mit entsprechender Ausrüstung zu bestreiten, während andere einen sehr spartanischen Fahrtenstil bevorzugen. Ein zu hohes Maß an Bequemlichkeiten verdirbt den Fahrtencharakter, aber probiert selbst, wo eure eigene Komfortzone liegt und ob ihr sie nicht schrittweise mal verlassen und damit ausweiten könnt.

### **Warum gehen wir auf Fahrt?**

„Die Fahrt“ ist mittlerweile über 100 Jahre alt. Mit unseren Liedern, Kohten und Fahrten unterscheiden wir uns doch ganz schön von den meisten übrigen Scouts der Welt. Doch auch die ganze Outdoor-Mode heutiger Tage geht doch

---

---

letztendlich wieder auf die ersten Wandervogelgruppen zurück. Warum ist die Fahrt trotz ihres hohen Alters immer noch so attraktiv für die Bündischen? Und noch wichtiger: Warum ist die Fahrt eigentlich gerade so typisch und wichtig für die Pfadfinderstufe?

Keine andere Methode schweißt die Gruppe so zusammen, ja macht überhaupt erst eine Sippe aus der Sippe! Durch das Loslösen vom Elternhaus und vom Alltag im jugendlichen Alter, können Sipplinge viele Werte kennen lernen und verinnerlichen, die in anderen Lebensbereichen nicht so selbstverständlich sind. Aufgrund dessen und auch weiterer Aspekte, lernen wir nirgends so viel wie auf Fahrt...

### **Möglichkeiten, auf Fahrt zu gehen**

Seit Menschengedenken gibt es viele Mittel der Fortbewegung: Krabbeln, Füße, Fahrrad, Inliner, Skier, Kanu, Pferde, Sänfte, Trampeln, Auto, Bus, Bahn, Flugzeug, Raumschiff und was auch immer. Doch wir beschränken uns bei den Pfadfindern meistens aufs Wandern, Fahrrad fahren und Bahn fahren. Machen wir das absichtlich oder haben wir keine andere Möglichkeit?

Vielleicht mal mit Inlinern am Kanal entlang rollen, eine Woche mit dem Kanu den Fluss runter paddeln oder hoch zu Ross durch die Heide stolzieren? Das sind alles Möglichkeiten, außer dem „normalen“ Fahrtenalltag mal

---

---

etwas anderes zu probieren - wenn ihr wollt. Darüber hinaus könnt ihr euch auch die Frage stellen, womit ihr eure ganzen Sachen transportieren wollt: Vielleicht fallen euch andere Möglichkeiten ein, als nur den „normalen“ Rucksack? Bollerwagen? Esel? Wichtig dabei ist lediglich, dass ihr euer Fortbewegungs- bzw. Transportmittel, im Hinblick auf die Umwelt, sowie das Pfadfindersein überdenkt und euch gegebenenfalls Informationen einholt oder euch eine geeignete Alternative sucht.

In Norwegen könntet ihr euch vielleicht auch mal ein Paddelboot ausleihen, eure Sachen wasserfest in Tonnen verschließen und Wasserwandern ausprobieren.

Nicht nur was die Fortbewegungsmittel angeht, sondern auch die Gruppenform, gibt es verschiedene Möglichkeiten. In einigen Stämmen ist es üblich auch mal Etappen mit allen Teilnehmer\*innen des Stammes zurückzulegen und sich dann wieder in die Sippen aufzuspalten.

Und wenn euch das Wandern unter der Sonne auch mal zu langweilig werden sollte: Schonmal daran gedacht, eine Etappe nachts zu wandern? Aber achtet auf eure Schritte!

### **Woher kommt die Fahrt?**

„Es war im Jahre 1890. Deutschstunde in der Untersekunda der Magdeburger Guerickeschule. Einer von uns las das fällige Lesestück vor. Es hieß „Hoch das Wandern“. [...] Das packte. Wenigstens den Schüler Hermann Hoffmann, der



---

von Stund' an die Wanderleidenschaft nicht mehr loswurde.“

(<http://www.br-online.de/wissen-bildung/collegeradio/medien/geschichte/wandervogel/manuskript/doclink.pdf>)

Um die Mitte der neunziger Jahre des 19. Jahrhunderts gründete Hoffmann einen Arbeitskreis für Stenographie an der Oberschule in Steglitz.

Bald traf sich die Gruppe nicht nur in der Schule, sondern verbrachte auch einen Großteil ihrer Freizeit miteinander. Zunächst machten sie Wanderungen in die nähere Umgebung.

Die Wanderungen wurden regelmäßiger und immer intensiver vorbereitet, es entstand eine verschworene Gemeinschaft. Die Jungen entdeckten plötzlich im Wandern einen neuen Lebensinhalt: Losgelöst vom Elternhaus und seiner Bevormundung die Welt erobern.

Ein Mitglied der Gruppe war Karl Fischer. Er gründete 1901 den "Wandervogel". Ein Verein, der den Schülern die Möglichkeit bot, sich zu gemeinsamen Wanderungen ohne Aufsicht durch Eltern oder Lehrer zusammenzufinden. Die gesamte Planung und Organisation dieser Wanderungen übernahmen die Jugendlichen selbst.

---



---

In der Kaiserzeit wurde die Selbstentfaltung von Kindern und Jugendlichen im Keim erstickt. Man erzog sie zu absolutem Gehorsam. Die Wandervögel waren die ersten, die sich gegen Schule, Elternhaus und Kaisertum auflehnten und in kniefreien Hosen in die Welt hinaus spazierten. Dieses war zur damaligen Zeit ein Unding! Die Jugend lehnte sich auf: Die Hemdkragen standen weit offen. Auf den Rucksack hatten sie den verrußten Hordenpott geschnallt. Die Gitarre hing locker über der Schulter, wenn sie nicht gerade ein derbes Lied sangen. Sie übernahmen die Sprache der Landstreicher – sie schockierten Eltern und Lehrer, die gesamte bürgerliche Welt. Viele Mitglieder hatten Eltern, die sich weit bequemere Reisen hätten leisten können. Dennoch zogen die Jugendlichen die Strapazen der Wanderung vor. Nach kilometerweiten Märschen fernab der Zivilisation übernachteten sie in Heuschobern, auf harten Böden, nur in eine Decke gehüllt. Sie saßen abends am Feuer und kochten sich ein spärliches Mahl.

Karl Fischer hatte dem Wandervogel die Richtung gewiesen und nun begann dieser, sich zu verselbstständigen. Zahlreiche Gruppen bildeten sich, darunter die ersten deutschen Pfadfinderbünde. Mädchen mussten sich ihren Stand erkämpfen. Nur in wenigen Gruppen wurde zusammen gewandert.

---

---

## **Informationen zur Fahrtenplanung und -durchführung**

In diesem Abschnitt erhältst du praktische Tipps für die Fahrtenplanung.

Von Beschreibungen des Fahrtengebiets bis hin zu Infos zum Thema An- und Abreise, Material und den Regeln, die auf Fahrt zu beachten sind, findest du hier alles, was dein Sippenführungs-Herz begehrt. Der ein oder andere Blick lohnt sich auf jeden Fall!

### **Fahrplan zur Vorbereitung einer Fahrt**

Eine Sippenfahrt vorzubereiten und noch dazu eine ins Ausland beinhaltet einige Arbeitsschritte, an die ihr als Sippenführung denken müsst.

Jedoch kein Grund um in Panik auszubrechen: Im Rahmen der Bundesfahrt ist euch nicht nur (wie sonst wahrscheinlich) eure Gilden- oder Stammesführung zur Seite gestellt, sondern auch ein\*e Mentor\*in aus unserem Team.

Außerdem gibt es hier einen Fahrplan, an den ihr euch in der Vorbereitung grob halten könnt.

---

**Phase 1 - Grober Rahmen**

In diese Phase fallen folgende Schritte, die aber bei euch wahrscheinlich schon vollständig passiert sind:

- Termin festlegen (Von wann bis wann geht eure Sippe genau auf Fahrt?)
- Erste Kalkulation (Wie viel Geld muss jede\*r bezahlen für die Fahrt?)
- Infomaterial beschaffen (Informiert euch schonmal grob über die Fahrtenregion. Im Fall der Bundesfahrt bekommt ihr ja viele Infos von uns, aber vielleicht recherchiert ihr schonmal etwas mehr zum Fahrtengebiet, was euch interessiert.)
- Elternbriefe rausgeben
- Anmeldungen der Teilnehmenden einholen
- Beim Bund anmelden

Das ist alles schon passiert!

## Phase 2 - Feste Vorbereitung

In dieser Phase müsst ihr eure Vorbereitungen festzurren, Material beschaffen und Buchungen machen.

- Anreise und Abreise planen, Verkehrsmittel buchen
- Kartenmaterial besorgen
- Startpunkte und grobe Route festlegen
- Probesippenfahrt (Falls eure Sippe noch unsicher und unerfahren ist)
- Gültigkeit der Reisepässe oder Personalausweise der Sipplinge sicherstellen (für die Grenze)
- Notfallkontakt suchen (Viele Stämme bestimmen einen Notfallkontakt, der Zuhause bleibt und alle Informationen hat. Im Fall der Bundesfahrt hat auch das Team vor Ort alle Infos zu eurer Fahrtengruppe und ist erreichbar. Aber vielleicht wollt ihr noch eine feste Ansprechperson Zuhause haben, falls es einen Notfall gibt, z.B.

ca. 6 Monate vorher (jetzt anfangen)

2 Monate vorher

|   |  |
|---|--|
| <p>jemandem etwas Schlimmeres passiert? Sprecht das am besten im Stamm ab.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Material durchchecken (Vielleicht fehlt euch etwas oder es ist etwas kaputt, dass ihr zeitig reparieren solltet?)</li> <li>• Programm planen und eventuell buchen (z.B. wenn ihr Kanu fahren wollt)</li> <li>• Gesundheitsbögen von allen ausfüllen lassen</li> <li>• Einverständniserklärung der Eltern einholen</li> </ul> | <p>1 Monat vorher</p>  |
| <b>Phase 3 - Es geht bald los!</b>  |  |
| <p>Eure Fahrt steht knapp vor der Tür, jetzt müsst ihr euch bereitmachen!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Material packen</li> <li>• Persönliche Packliste besprechen</li> <li>• Abfahrtszeitpunkt und Treffpunkt an alle kommunizieren</li> <li>• Lebensmittel planen und eventuell Grundstock einkaufen</li> <li>• Reiseproviand kaufen</li> </ul>   | <p>Letzte Sippenstunde vor der Fahrt</p> <p>Ein paar Tage vorher</p> |

## An- und Abreise

Eure An- und Abreise zur Bundesfahrt müsst ihr selbst organisieren. Wir haben jedoch einige Informationen zusammengestellt, die euch nach besten Möglichkeiten helfen sollen.

Generell solltet ihr euch so früh es geht darum kümmern, wie ihr ins Fahrtengebiet kommt bzw. zu den frühestmöglichen Daten je nach Busunternehmen eure Tickets buchen.

Da ihr euch ja schon verbindlich angemeldet habt, wisst ihr auch genau wer mitkommt. Ihr braucht bei vielen Anbietern das Alter eurer Teilnehmenden, also bringt eine Liste mit, wenn ihr euch um die Reise kümmert.

Je nachdem, wie groß eure Gruppe ist und wo ihr herkommt, gibt es verschiedene Varianten für eure Anreise.

Wir haben euch einen ausführlicheren Überblick über verschiedene An- und Abreisemöglichkeiten auf unserer Wiki-Seite zusammengestellt.

<https://meinbdp.de/display/BUFA19/An-+und+Abreise>

---

## Das Fahrtengebiet

Die Bundesfahrt 2019 geht in den östlichen Teil von Norwegen, in die Provinzen **Buskerud**, **Oppland**, **Hedmark** und **Akershus**.

Im Zentrum des Gebietes liegt der See **Mjøsa**, der größte See des Landes. Die Gegend ist abwechslungsreich, geprägt von Landwirtschaft rund um den Mjøsa, viel Wald, sehr vielen Flüssen und Seen, und höheren Bergen im Westen (bis ca. 1400m). Stärkerer Massentourismus spielt hier – abgesehen vom Bereich rund um Oslo – eine vergleichsweise kleine Rolle. Die größeren Städte in der Region sind **Oslo** und **Hamar**.

Der **Abschlusslagerplatz** liegt in der Nähe der Stadt **Gran**, im kleinen Ort Nordtangen. Vorsicht: Es gibt ein zweites Nordtangen weiter östlich!

Hier ist die Website des Lagerplatzes, für einen kleinen Vorgeschmack:

<https://kmspeider.no/nordtangen/category1095.html>

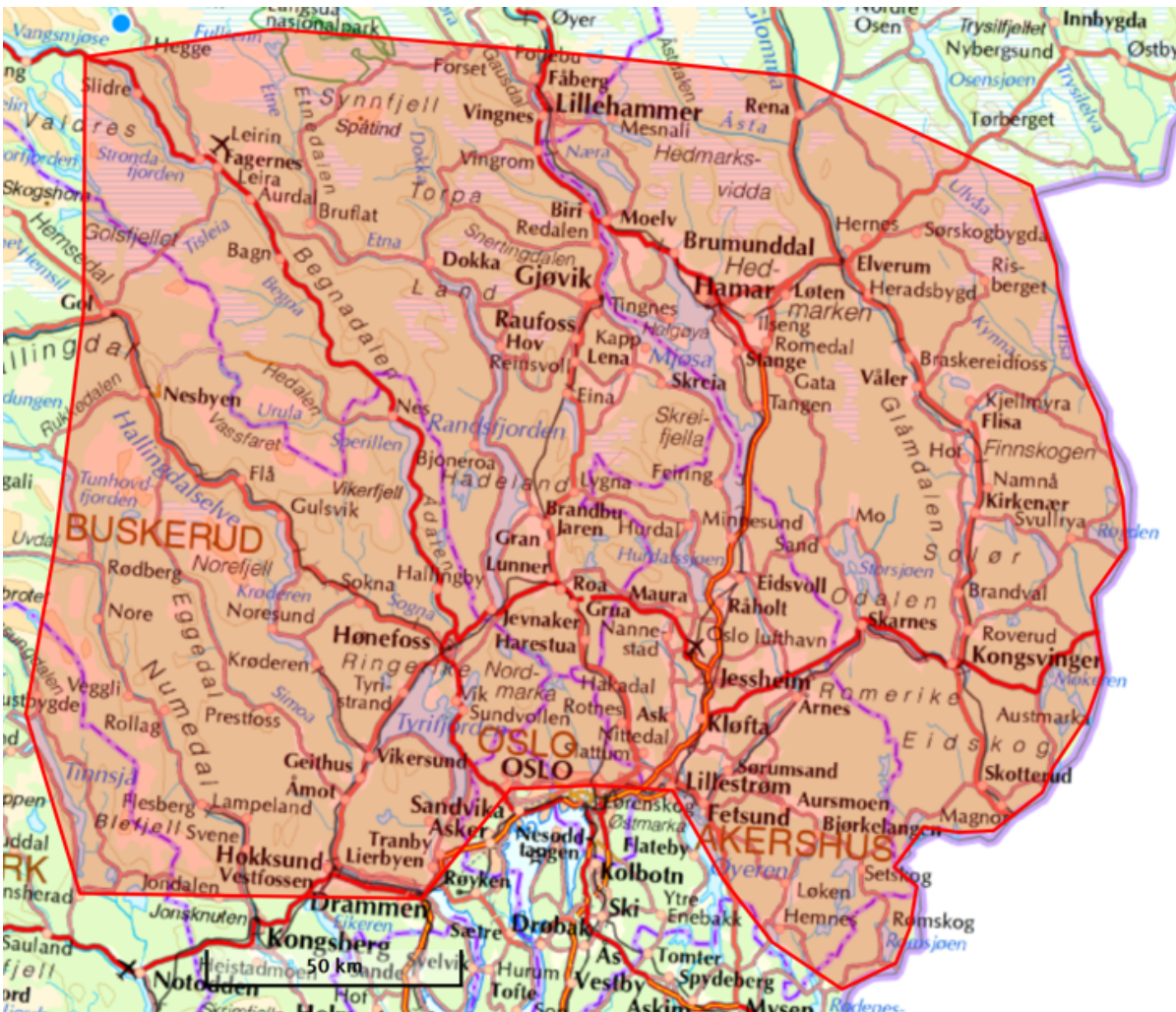
Adresse: **Nordtangen Speidersenter**

Horgenmoen 86, 2750 Gran (Hadeland)

Hier folgt eine grobe Übersicht über das Fahrtengebiet. Der rot gefärbte Bereich zeigt, bis wohin sich das Fahrtengebiet erstreckt. Auf den nächsten Seiten erhaltet ihr Infos über die einzelnen Regionen und ihre Sehenswürdigkeiten.

---





Karte und Kompass sollte unbedingt immer dabei sein, da die meisten Wanderwege nicht besonders gut markiert sind.

Hurdal (Nahverkehr Oslo), Lillehammer, Noresund, Honefoss, Oslo, Kongsvingar, Uvdal (Haddangarviddar) sind gute Loslauf-Spots.

Prinzipiell ist aber jeder Ort, der eine gute Infrastruktur bietet, um dort hinzugelangen, zum Loslaufen geeignet.



## **Region Akershus/Oslo**

### Beschreibung des Gebiets und der Wandermöglichkeiten

Akershus ist eine bewaldete Region mit vielen kleinen Seen und liegt nördlich und westlich von Oslo.

Während das Osloer Umland von einer flachen Bergkette umgeben ist, wird die Region in Richtung Schweden (Osten) zunehmend flacher. Die Nadelwald um Oslo liegt am Oslofjord. Einige Inseln können mit dem öffentlichen Nahverkehr besucht werden und eignen sich für einen Tagesausflug.

Das Wandergebiet im Osloer Umland hat sehr viele markierte Wanderwege und ist für viele Wanderer und auch größere Wandergruppen ausgelegt. Dort findet ihr nicht nur norwegische Einsamkeit, sondern auch Cafes, Kirchen und Skipisten. Oslo ist der zentrale Ankerpunkt der Region, was man bei der Planung der Einkäufe u.ä. beachten sollte.

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln kann man bis zum Wald rausfahren. Hierfür benötigt man eine Karte, auf die dann Guthaben geladen wird mit dem man fährt.

Schwierigkeitskala 2: Leicht hügelig, weniger Zivilisation

---

## Die Stadt Oslo

Ausführlichere Informationen über Oslo haben wir euch auf unserer Wiki-Seite zusammengefasst: <https://meinbdp.de/display/BUFA19/Oslo>

In Osloer Zentrum kann die Gedenkstätte zum Attentat vom 22. Juli 2011 kostenlos besichtigt werden. Eindrücklich werden die Geschehnisse aufgearbeitet, wodurch sich dieser Besuch nur mit älteren Sipplingen empfiehlt, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen wollen.

## Region Buskerud

### Beschreibung des Gebiets und der Wandermöglichkeiten

Die Region Buskerud erstreckt sich westlich von Oslo und ist geprägt von grösseren Seen und sowie einer Vielzahl von Bergen. Die Gewässer sind wie Fjorde und müssen umlaufen werden, da es keinen geregelten Schiffsverkehr gibt. Norweger besitzen dort meist ein eigenes Boot.

Die Stadt Honefoss liegt an der Grenze zur Fahrtenregion Oppland. Sie ist zwar eine der grösseren Städte der Region, ist aber eine kleine Stadt mit Charme. Es gibt weitere "grösseren" Orte, in denen man Einkaufen kann, wobei sich eine gute Essensplanung empfiehlt. Auch kleinere Supermärkte sind in den unscheinbaren Orten zu finden und manche Zeltplätze verkaufen ebenfalls Lebensmittel.

---

---

In Buskerud bietet sich der Nationalpark Trillemarka als Wandergebiet an. Er besteht aus anspruchsvolleren Hügeln und je weiter nordöstlich man kommt, umso alpiner wird die Region. Es ist ein schönes Wandergebiet für erfahrene Sippen. Auf jeden Fall machbar, aber nicht einfach. Es gibt dort auch einige Seen, die aber tiefer in den Tälern liegen. Es geht viel hoch und runter, ohne ein Hochplateau zu haben. Die Wälder bestehen aus einem dichten Nadelwald, der die Schlafplatzsuche etwas erschweren könnte.

Diese Region ist wohl am Besten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Ob dies auch von Oslo aus zu Fuß geht, sollte man sich vorher genau anschauen.

Schwierigkeitsskala der Trillemarka: 3-4 (3: Erfahrene: Mittelgebirge, größere Höhenunterschiede, Zivilisation in 2-3 Tagesabstand; 4: Profis: bis Alpin, sehr wenig Zivilisation)

## **Region Hedmark**

### Beschreibung des Gebiets und der Wandermöglichkeiten

Östlich von Lillehammer liegt auf einem Plateau ein schönes Wandergebiet, in dem viele Ferienhäuschen von Norwegern liegen. Das Gebiet bietet wenige Einkaufsmöglichkeiten, ist aber einfach zu laufen mit ausgebauten Wegen.

---

---

Schwierigkeitskala 2: Leicht hügelig, weniger Zivilisation

Südlich von Lillehammer gibt es mehrere Städte und Landwirtschaft. Der Spannungsmoment einer Wanderung in Norwegen dürfte hier geringer ausfallen.

Zwischen der Glomma und der schwedischen Grenze befindet sich das Wandergebiet Fynnskog Leden. Die Glomma ist nur an wenigen Stellen zu überqueren, dahinter eröffnet sich ein lichter Nadelwald. Das Wandergebiet besteht aus einem Hauptweg der neu ist, 200 km lang und gut beschildert ist. Er geht an der schwedischen Grenze entlang und hat viele seitliche Wege, die auch durch Ortschaften mit Supermärkten führen. Gelegentlich finden sich an der Wegstrecke Shelter mit Feuerstelle und Sitzbänken. Die eher flache Region eignet sich sehr gut für Sippen mit wenig Wandererfahrung. Das Gebiet ist für viele Wanderer ausgelegt. Von Oslo aus ist es wohl am besten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Schwierigkeitsskala 2: Leicht hügelig, weniger Zivilisation.

Sehenswürdigkeiten

Die schönen Nationalparks sind für wanderbegeisterte sehr empfehlenswert.

Der Rondane Nationalpark ist ein Urgestein. Er wurde bereits 1962 eingeweiht und ist damit der älteste

---

---

Nationalpark in ganz Norwegen. Im Rondane-Nationalpark können angeblich auch wilde Rentiere beobachtet werden.

Große Städte sind Hamar, Lillehammer, Elverum und Kongsvinger.

## **Region Oppland**

### Beschreibung des Gebiets und der Wandermöglichkeiten

Oppland ist eine vielfältige Region zum Wandern und dort befindet sich auch der Zeltplatz für das gemeinsame Lager. Zwischen dem Randsfjord und dem Mjosasee wartet der Wald auf mit Laub- und Nadelgeäst.

Westlich vom Randsfjord liegen Vassfaret und Ringerike. Dort gibt es Nadelwald gewachsen auf klassischem Mittelgebirge. Am Randsfjorden kann man ohne Angelschein oder Fischkarte angeln, muss aber die Schonzeiten beachten.

Schwierigkeitsskala 3: Mittelgebirge, größere Höhenunterschiede, Zivilisation in 2-3 Tagesabständen

Östlich vom Fjord bis zum Lagerplatz gibt es Laubwald und nur einen Bergkamm. Die Gegend ist nicht dicht besiedelt und bietet sich gut zum Anwandern zum Zeltplatz an.

Schwierigkeitsskala 2: Leicht hügelig, weniger Zivilisation

---

---

Das Gebiet um die klein Stadt Hurdal liegt östlich vom Zeltplatz. Es ist ein kleines Hochplateau mit Seen, Nadelwald, kahlen Steinen und kleinen Wegen. Die Landschaft ist sehr typisch für Norwegen. In der Stadt Hurdal gibt es gute Einkaufsmöglichkeiten. An manchen Seen gibt es Badeverbote, da sie zu klein sind und so ihr Ökosystem geschützt wird.

Schwierigkeitsskala 2: Leicht hügelig, weniger Zivilisation

Im Norden von Gjovik entlang des Mjosasees erstreckt sich ein schönes Wandergebiet. Dort gibt es zwar auch einige Dörfer, aber die Häuser verlaufen sich schnell. Es gibt in dem Gebiet viele eingezeichnete Wege, auch neue. Das Wandern durch die spärlich besiedelten Gebiete bietet die typisch norwegische Herausforderung die eigene Essensplanung zu optimieren. Die Wege, die in die Berge hochführen sind recht steil.

Schwierigkeitsskala 3: sehr alpin und steil.

Große Städte sind Gjovik, Hurdal, Gran und Lillehammer.

---

---

## **Infrastruktur**

### Nahverkehr

Norwegen hat ein recht gut ausgebautes Nahverkehrsnetz und ihr könnt mithilfe von Bus und Bahn fast jede Stadt erreichen. Die Tickets für die Bahn kann man nur mit einer Karte (EC/ Kredit) kaufen, Busse kann man um Gran herum auch bar bezahlen. Für den Stadtverkehr Oslo müsst ihr eine Karte kaufen, die man dann an Automaten mit Geld auflädt, auch hier wird mit Karte gezahlt. Die Schnellzüge zwischen Stockholm und Oslo sind außerdem reservierungspflichtig.

Die Internetseiten für den Nahverkehr in Norwegen sind [ruter.no](http://ruter.no) und [nsb.no](http://nsb.no), diese könnt ihr euch auf Englisch anzeigen lassen.

### Einkaufsmöglichkeiten

Was die Einkaufsmöglichkeiten angeht so haben alle Orte an größeren Straßen Läden, für Glomma haben wir eine Karte mit den Läden angelegt, die ihr euch anschauen könnt wenn ihr eure Route plant. Die Preise gehen stark auseinander, so sind Kioske und Tankstellen sehr teuer, auch kleine Shops die es an fast allen Campingplätzen gibt sind eher teuer, günstige Supermarktketten sind Kiwi und Europris und lassen sich, so wie andere Supermarktketten (Rema 1000, X, Spar und Joker) in größeren Städten finden (>10.000 Einwohner\*innen).



Ein Blick in die örtlichen Füllialnetze lohnt sich:

| Supermarkt | Link  |
|------------|---|
| Coop       | <a href="https://coop.no/kart">https://coop.no/kart</a>                   |
| KIWI       | <a href="https://kiwi.no/Finn-butikk/">https://kiwi.no/Finn-butikk/</a>   |
| Rema 1000  | <a href="https://www.rema.no/butikker">https://www.rema.no/butikker</a>   |
| joker      | <a href="https://joker.no/Finn-butikk/">https://joker.no/Finn-butikk/</a> |

Im Verhältnis zu Deutschland sind die Lebensmittel in Norwegen sehr teuer. Oft zahlt man in Norwegen im Gegensatz zu Deutschland doppelt so viel oder mehr für ein Produkt. Versucht, möglichst viele Lebensmittel, die ihr ohnehin für die ganze Fahrt braucht (Gewürze, Gemüsebrühe, Öl, etc.) und andere Lebensmittel noch in Deutschland einzukaufen. Bedenkt, dass Fleisch und Milchprodukte besonders teuer sind.

### Krankenhäuser

In der Region Glomma gibt es selber kein Krankenhaus, die nächsten Krankenhäuser liegen in Honefoss (40 Minuten Fahrt entfernt) und Oslo (eine Stunde Fahrt entfernt). In Gran gibt es allerdings ein Gesundheitszentrum in welchem Wunden genäht und weniger schwere Verletzungen behandelt werden können, dort gibt es auch ein Röntgengerät. Auch einen Zahnarzt gibt es in Gran. In



---

Gran finden sich auch zwei Apotheken, in den Einkaufszentren.

Das Leitungswasser in Norwegen hat eine sehr hohe Qualität und kann bedenkenlos getrunken werden. Es gibt sicher auch trinkbare Bäche in Norwegen, allerdings ist dies schwer mit bloßem Auge zu beurteilen. Plant eure Routen am besten so, dass ihr keine Probleme mit der Wasserversorgung habt. Wenn ihr in wenig besiedelte Gebiete wollt, informiert euch rechtzeitig darüber wie ihr Wasser filtern/ aufbereiten könnt, so dass ihr es sicher trinken könnt.

Abschließend ist zu sagen, dass eine EC/ Kredit Karte essentiell ist, weil Kartenzahlung in Norwegen sehr verbreitet ist und teilweise die einzige Zahlungsmöglichkeit. Wir haben außerdem eine Liste mit vielen nützlichen Adressen erstellt, ihr findet sie im Wiki unter „01 Adressen“.

### **Kasse und Budgetplanung**

Eine Fahrt zu kalkulieren ist keine einfache Sache und lässt sich im Vorhinein nicht 100% bestimmen. Folgende Punkte solltet ihr jedoch für eure Kalkulation unbedingt beachten. Generell gilt: lieber ein paar Groschen mehr einplanen und später evtl. wieder was zurückzahlen, als nochmal was einsammeln zu müssen.

---

---

Grundsätzlich gilt für Norwegen: es ist ein vergleichsweise teures Reiseland!

**Beachten:** in Norwegen gibt es keinen Euro, sondern norwegische Kronen (NOK). Und: Die skandinavischen Länder sind ganz vorne mit dabei wenn es um bargeldloses Bezahlen geht. Ihr solltet daher UNBEDINGT eine (+eine Ersatz) Giro- oder Kreditkarte dabei haben. Denn an manchen Stellen kann man gar nicht mehr bar bezahlen!

**Verpflegung:** die Lebensmittel sind in Norwegen im Vergleich zu Deutschland sehr teuer! Vor allem tierische Produkte wie Käse, Milch, Wurst etc. sind ca. doppelt so teuer. Aber auch frisches Gemüse ist bis zu 1,5 mal so teuer. Wir empfehlen daher einen Tagessatz pro Person von 7 Euro.

Hier eine tabellarische Übersicht von Lebensmitteln: [https://docs.google.com/spreadsheets/d/1pNVRfXlWHkItaVJUklhgkMv\\_UPmor4V6g-tdBfaOt6A/edit?usp=sharing](https://docs.google.com/spreadsheets/d/1pNVRfXlWHkItaVJUklhgkMv_UPmor4V6g-tdBfaOt6A/edit?usp=sharing)

**An- und Abreise:** das müsst ihr wirklich individuell schauen. Bitte informiert euch dazu unter der Rubrik "An- und Abreise": <https://meinbdp.de/display/BUFA19/An+und+Abreise>

Je nachdem von wo aus ihr aus Deutschland startet und ob ihr euch mit anderen Gruppen zusammentun könnt unterscheiden sich die Preise sehr. Allerdings wird die An-

---

---

und Abreise für euch den höchsten Anteil des Budgets ausmachen!

**Mobilität:** Ihr wollt oder müsst innerhalb Norwegens vielleicht mal ein Stück mit dem Bus oder Zug zurücklegen. Kinder und Jugendliche sind günstiger, sie zahlen für eine Strecke von 1,5h ca 16 €.

**Sightseeing/Extras:** Kanufahren, Museumseintritt, Eis für alle,... das kommt darauf an, was ihr so vor habt. Aber es ist nie schlecht 5 Euro pro Person für sowas im Petto zu haben.

**Zelten:** da wir als Pfadis ja eh immer "wild" draußen schlafen und das in Norwegen aufgrund des Jedermannsrechtes sogar auch noch erlaubt ist, müsst ihr dafür keine Kosten einplanen.

**Lager und Bundesfahrtlogistik:** 110€

**Notfall:** es kann immer sein, dass ihr einen Notfall habt und schnell ein Taxi bezahlen müsst oder in der Apotheke ein Medikament oder so. Bitte unbedingt einen Notgroschen einplanen und das Bankkonto liquide halten. Wir empfehlen pro Sippe ca. 50€

### **Kochen und Verpflegung auf Fahrt**

**Essen auf Fahrt:** Ohne was im Bauch geht nix! Wie ihr wisst beeinflusst das Essen auf Fahrt nicht nur unsere Kraft, sondern auch die Laune!

---

---

**Genug essen:** Jeder soll satt werden können!

**Regelmäßig essen:** Bitte achtet darauf, dass jeder in regelmäßigen Abständen was zu sich nimmt! Appetitlosigkeit kann ein Zeichen von Unwohlsein sein. Plan auch kleine Snacks für Zwischendrin ein (z.B. Äpfel)

**Nahrhaftes und Gesundes essen:** Ihr verbraucht beim wandern viel Energie, schaut daher, dass ihr auch energiereiche Nahrung zu euch nehmt. Z.B. auch mal Nüsse, Trockenfrüchte etc. Vernachlässigt bitte auch nicht eure Vitaminzufuhr: Gemüse und Obst peppt jede Mahlzeit auf und ist sooooo wichtig!

**genug Trinken:** an manchen Tagen kanns echt auch mal anstrengend werden! Trinken, trinken, trinken! Jeder sollte so 2-4 Liter Wasser am Tag trinken, je nach Antrengung und Körpergröße.

**Starterpaket:** für die ersten Tage könnt ihr euch ruhig Leckereien aus Deutschland in den Rucksack packen, weil ihr ja nicht wisst, ob ihr vor Ort gleich einkaufen könnt. Ideen hierfür: selbstgemachtes Nuss- oder Früchtebrot, selbstgemachte Marmelade, ... Außerdem könnt ihr so auch Geld sparen!

**Gewürze & Co:** nehmt euch von daheim in kleinen Dosen die Grundgewürze (+ ein paar Knoblauchzehen!) und Öl (wichtig zum Anbraten) mit. Dann müsst ihr nicht dort ein 5 kg Papierpäckchen Salz kaufen

---

---

**Dichte Boxen:** Ultimativer Livehack! Eine (oder mehrere) dichte Plastikbox(en) erleichtern euch übriges, bereits gekochtes Essen aufzubewahren, Klamotten vor Käsegeruch zu schützen und Soßiges vom Rumsiffen abzuhalten

**Tagesmenü Vorschlag:** Macht euch in den Sippenstunden doch schon mal Gedanken, was man gut auf dem Kocher kochen könnte. Hier mal ein Vorschlag:

Frühstück: Porridge mit Cranberries und Äpfel rein

Mittag: Brotzeit

Snack: Nüsse und Rosinen

Abend: Couscous mit Gemüse (Frisch und evtl. Dose)

## **Kocher**

Wieso Kocher? In Norwegen herrscht trotz des Allermannsrecht überall ein striktes Feuerverbot. Wir wollen dieses Land, die Kultur und die Natur dort bestmöglich genießen. Da es dort zur Zeit der Bundesfahrt sehr trocken sein kann und somit eine höhere Waldbrandgefahr besteht, wollen wir das Kochen so sicher wie möglich gestalten. Um den richtigen Kocher zu finden, möchten wir euch auf unsere Wiki-Seite verweisen, auf der ihr euch einen Überblick über verschiedene Kocher- und Brennstofftypen finden könnt. <https://meinbdp.de/display/BUFA19/Kochen+und+Verpfl+egung+auf+Fahrt>

---

---

## Orientierung und Navigation

Um auf der Fahrt in Norwegen nicht die Orientierung zu verlieren, solltet ihr eure Sippe mit einer guten analogen Karte und einem brauchbaren Kompass ausrüsten, denn große Teile des Landes sind unbesiedelt, weshalb man oft keinen Handyempfang hat und noch viel seltener elektronische Geräte aufladen kann. Wenn man sich dann auf Google Maps o.ä. verlassen will hat man ein großes Problem, denn man kann manchmal tagelang unterwegs sein, ohne auch nur in die Nähe von Steckdosen zu kommen, denn auch die Wanderhütten haben meistens keinen Stromanschluss.

### Die Karte

Für unsere Zwecke bei den Pfadfindern sind so genannte „topographische Karten“ in den Maßstäben 1:50.000 oder noch besser 1:25.000 am besten geeignet, da sie genug Details zum Wandern zeigen und nicht nur Bundesstraßen und Autobahnen. Die meisten norwegischen Wanderkarten werden im Maßstab 1:50.000 veröffentlicht.

Jede anständige Karte besitzt eine „Legende“. Diese erklärt alle auf der Karte verwendeten Symbole.

Um den Maßstab schnell in Km umzurechnen, gibt es die „Fünffingerregel“: Verschiebe das Komma der Verhältniszahl um fünf Stellen (soviel wie Du Finger an

---

---

einer Hand hast) nach links und Du weißt, wie viele Km ein cm auf der Karte in echt sind à Beispiel von oben: 1:25.000 à Verhältniszahl = 25.000,00 à 0,25 km à 1cm sind 0,25 km Berge und Täler werden durch Höhenlinien gekennzeichnet. Diese geben Dir insbesondere bei Wanderungen im Gebirge Informationen über die auf der Wanderung zu überwindenden Höhenunterschiede.

### Norwegische Karten

Wanderkarten für Norwegen sind in Deutschland leider ziemlich teuer. Für Eine Karte mit dem Maßstab 1:50.000 zahlt man 23-27€. Informationen zu Maßstäben und Wanderkarten im Allgemeinen findet ihr unter <https://meinbdp.de/display/BUFA19/Orientierung+und+Naviga+tion>.

Eine größere Auswahl an norwegischen Wanderkarten findet sich beispielsweise bei der Geobuchhandlung Kiel: [https://geobuchhandlung.eshop.t-online.de/epages/Store3\\_Shop37170.sf/de\\_DE/?ObjectPath=/Shops/Shop37170/Categories/NO/NTK](https://geobuchhandlung.eshop.t-online.de/epages/Store3_Shop37170.sf/de_DE/?ObjectPath=/Shops/Shop37170/Categories/NO/NTK)

In Norwegen bekommt man ähnliche Karten im Outdoorgeschäft für ~240kr, was etwa 25€ entspricht, also auch nicht günstiger ist. In Touristeninformationen gibt es weniger Auswahl, allerdings bekommt man manchmal Karten auch ab ~140kr.

---

---

Es gibt zwei Kartentypen in Norwegen im Maßstab 1:50.000. Die unterscheiden sich in

a) Karten, auf denen die Wanderregionen mit Wegen dargestellt sind (Turkart von Den Norske Turistforening, lila-farben). Diese Karten sind nicht flächendeckend für Norwegen erhältlich, aber für Sippen zum Wandern sehr gut. Wir haben eine Übersichtskarte, auf der alle entsprechenden Teilkarten dokumentiert sind.

b) Karten, die flächendeckend für Norwegen sind (orange) und dementsprechend gut aneinanderlegbar. Für Sippen sind sie eher nicht zu empfehlen, da sie nicht gezielt ein Wandergebiet erschließen.

Weitere Möglichkeiten

Unter <https://kartverket.no/en/> gibt es verschiedenste Karten, die man kostenlos herunterladen kann. Falls ihr für etwas nur einen kleinen Ausschnitt braucht und sich eine richtige Wanderkarte nicht lohnt, bietet eine ausgedruckte Karte eine gute Alternative.

Die App von [ut.no](https://www.ut.no) könnte auch nützlich sein. Hier sind viele lange und kurze Wanderwege verzeichnet, die beschildert sind und auf denen auch Hütten und Rastplätze verfügbar sind.





---

Hilfreich ist auch die Internetseite [Norgeskart.no](http://Norgeskart.no), wo man innerhalb von Norwegen Orte suchen und Karten ausdrucken kann.

### Der Kompass

Der Kompass ist auf Fahrt einer der wichtigsten Gegenstände, da er Dir immer genau sagt wo Norden ist. Da er – wie Du sicher weißt – mit Magnetismus funktioniert halte alle Metallgegenstände von ihm fern, wenn Du die Nordrichtung bestimmen willst, da diese ihn sonst ablenken könnten.

Es gibt viele verschiedenem Modelle von Marschkompassen, die zum Teil ein wenig unterschiedlich aufgebaut sind, aber im Grunde alle gleich funktionieren. Sie alle haben eine so genannte „Windrose“, das ist ein Ring, der in „Grade“ (360) oder „Striche“ (64) eingeteilt ist (oft auch beides). Diese Einteilung erfolgt immer im Uhrzeigersinn von Nord (0°/0 Strich) über Ost (90°/16 Strich), Süd (180°/32 Strich) nach West (270°/48 Strich) und wieder Nord (360°/64 Strich). Ein vernünftiger Marschkompass sollte folgende Einrichtungen haben:

- Peilvorrichtung (Kimme und Korn)
- Spiegel oder Linse zum Beobachten der Nadel beim Peilen
- Anlegekante
- feste Marke



---

### Bestimmung der Himmelsrichtung

Drehe die Dose mit der Windrose, bis die Nullmarke (Norden) auf die feste Marke zeigt, dann drehe den ganzen Kompass so lange, bis die Nadel nach Norden zeigt. Jetzt zeigt der Kompass ungefähr nach Norden.

### Umgang mit Karte und Kompass

Benutze im Gelände die Karte immer nur so, dass Kartenbild und Wirklichkeit übereinstimmen, auch wenn die Karte über Kopf steht, wenn Du nach Süden gehst. Es ist trotzdem leichter, denn dann ist links gleich links und rechts gleich rechts.

Normalerweise kennt man ja seinen Standort auf der Karte (z.B. Ortsausgang Ort XY) und muss dann nur noch die Karte mit der Wirklichkeit in Übereinstimmung bringen. Dazu musst du die Karte „einnorden“ und das geht so:

1. drehe die Windrose mit Nord auf die feste Marke
2. lege die Anlegekannte des Kompasses an eine beliebige Nord-Süd-Gitternetzlinie, wobei die Peilrichtung des Kompass auf den oberen Kartenrand weist (Achtung! der Kartenrand stimmt manchmal nicht mit den Gitternetzlinien überein)
3. drehe die Karte mit Kompass so lange, bis die Kompassnadel nach Norden weist



4. die Karte ist eingenordet

### Technik und Material

Neben den Sachen, die ihr alle persönlich bei euch habt, braucht ihr natürlich auch das Equipment, was gemeinschaftlich von der Gruppe genutzt wird.

Must-haves sind:

**Ein Zelt.** Viele von euch werden sich sicherlich für die gute alte Kohte entscheiden. Bedenkt dabei, dass ihr bei größeren oder kleineren Fahrtengruppen eventuell mehr Planen einpacken müsst, damit alle einen trockenen und gemütlichen Schlafplatz haben können, während bei kleineren Fahrtengruppen eine komplette Kohte unnötiger Ballast sein kann.

**Zubehör zum Zelten,** wie zusätzliche Bänder um kaputtgegangene Abspannseile zu reparieren und ein stabiler Tampe, um die Kohte hochzuziehen. Wenn ihr selbst beim Zelten keine Erdnägeln suchen wollt, könnt ihr natürlich auch Mehrweg-Erdnägeln einpacken.

**Karte(n)** für die Region in der ihr unterwegs sein wollt und ein Kompass zur Orientierung. Mehr dazu findest du im Kapitel "Orientierung und Navigation"

**Ein Kocher.** In Norwegen ist an vielen Orten offenes Feuer verboten (siehe dazu auch das Kapitel Jedermannsrecht und Regeln) und nur da gestattet, wo es ausdrücklich

---

erlaubt ist. Wenn ihr nicht auf regelmäßige warme Mahlzeiten verzichten wollt, solltet ihr also einen Kocher mitnehmen. Im Falle erhöhter Waldbrandgefahr können von den Behörden auch absolute Feuerverbote ausgesprochen werden, in denen auch das Feuern mit Kochern verboten ist. Mehr zu unterschiedlichen Kochertypen steht im Kapitel Kochen und Verpflegung auf Fahrt.

**Abwaschutensilien.** Wenn ihr Koch- und Essgeschirr benutzt habt, muss es natürlich auch wieder hygienisch sauber werden. Ein Schwamm und/oder Spülbürste, einige Geschirrtücher und biologisch abbaubares Spülmittel sind deswegen ein Muss.

**Toilettenpapier.** Ist einfach in allen Lebenslagen superpraktisch.

Nice-to-Haves sind:

**Ein Beil,** um Erdnägel und Kohtenkreuze zuzuschneiden.

**Tupperdosen:** Ultimativer Livehack! Eine (oder mehrere) dichte Tuppabox(en) erleichtern euch übriges, bereits gekochtes Essen aufzubewahren, Klamotten vor Käsegeruch zu schützen und Soßiges vom Rumsiffen abzuhalten.

**Ein Wassersack,** um größere Mengen von Wasser von einer Wasserstelle dorthin zu verbringen, wo es gebraucht

---

---

wird. Die dunklen Wassersäcke eignen sich auch dazu Wasser zu erwärmen, in dem der Sack ca. eine Stunde in die Mittagssonne gelegt wird.

**Kerzen/ Teelichter** samt Gefäß, um nicht auf elektrisches Licht angewiesen zu sein. (Ggf. absolutes Feuerverbot beachten.)

## **Gesundheit**

### **1.Hilfe**

Das frisch überarbeitete Erste Hilfe Heft gibt Euch für alle typischen Gesundheitsprobleme auf Fahrt theoretisches Wissen und praktische Ratschläge. Außerdem haben wir die wichtigsten Schlagworte und einige Phrasen ins Norwegische übersetzt. Die Notrufnummern und eine Liste, was ihr mindestens mitnehmen solltet, um gut vorbereitet zu sein, sind ebenfalls enthalten. Lest es Euch alle VOR der Fahrt durch, damit ihr ungefähr wisst was alles drinsteht!

Das Erste Hilfe Heft gibt es für Euch in zwei Versionen im Wiki:

<https://meinbdp.de/display/BUFA19/1.+Hilfe>

Die Druckversion des 1. Hilfe-Hefts sollte am besten jeder von euch während der Fahrt dabei haben.

---

---

Checkliste

- Erste-Hilfe-Heft drucken und lesen
- Gesundheitsbögen ausfüllen lassen und Einsammeln (Tipp: Eltern können Euch den Bogen auch in einem verschlossenen, mit "Gesundheitsbogen von ... " versehenen Umschlag mitgeben, wenn sie Bedenken bzgl. Datenschutz haben.)
- Kopie vom Impfausweis (Tetanusimpfung darf nicht länger als 10 Jahre zurück liegen)
- Krankenkassenkarte / ggf. Nachweis  
Auslandskrankenversicherung.
- Notfallgeld für medizinische Behandlungen einplanen.
- Medikamente die im Erste-Hilfe-Set sind am Elternabend mit allen Eltern besprechen und dokumentieren. (Frage: Sind alle damit einverstanden dass ihr diese ihrem Kind gebt falls es sie braucht? Falls nicht, gibt es alternative Medikamente mit denen sie einverstanden sind?)
- Erste-Hilfe-Set zusammenstellen (Liste im Erste-Hilfe-Heft) und leicht aber Wasserdicht verpacken. (Tipp: mehrere Zip-Lock-Tüten benutzen.)
- Beim Packen an eigene Medikamente denken!

Ein Erste-Hilfe-Kurs ist lehrreich und ihr seid dann im Notfall besser vorbereitet. Vielleicht könnt ihr noch einen vor der Bundesfahrt besuchen?

---

---

## **Hygiene**

Auch wenn wir auf Fahrt sind achten wir auf die Hygiene in der Gruppe, die sich in vielen verschiedenen Situationen zeigt. Einige wichtige Dinge sind hier zusammengetragen, aber natürlich gehören alle weiteren Angewohnheiten, die wir schon in den Sippen pflegen hinzu.

### Körperhygiene

Da wir auf Fahrt viel in Bewegung sind und schwitzen ist die Reinigung des Körpers wichtig. Es ist klar, dass wir uns nicht jeden Morgen unter eine warme Dusche stellen (so wie Zuhause vielleicht), aber wir sollten im Blick haben, dass alle in der Sippe sich regelmäßig und komplett waschen.

Körperhygiene ist für den eigenen Körper wichtig, aber auch für die Gruppe in der ich auf Fahrt bin. Denn durch z.B. dreckige Hände können Schmutz und Verunreinigungen ins Essen gelangen und die gesamte Sippe kann eventuell erkranken. Vor dem Essen oder Kochen, nach dem Toilettengang und nachdem wir Tiere angefasst haben, waschen wir gründlich die Hände mit Seife. Wenn sie sichtbar dreckig sind natürlich auch.

Wir achten untereinander auf alle Mitglieder der Gruppe und legen sonst mal einen gemeinsamen Washtag am See für alle ein.

---

---

Auf Fahrt waschen wir uns öfter mal in öffentlichen Gewässern und reinigen auch unsere Kleidung von Hand mit Wasser. Wir als Pfadfinder achten besonders darauf, dass wir biologisch abbaubares Shampoo, Duschzeug und Spülmittel nutzen, damit wir die Natur nicht schädigen.

### Schmutz & Schimmel

Lebensmittel, die keine Hitze vertragen (frische Wurst, Milch, Sahne...), sollten wir nach dem Einkauf möglichst sofort verzehren. Am besten kaufen wir nur Lebensmittel die nicht gekühlt werden müssen. Diese sollten aber sauber verpackt und trocken aufbewahrt werden.

Wenn wir Schimmel an unserem Essen entdecken, müssen wir es auf jeden Fall wegschmeißen. Die Gefahr, dass gerade auf Wanderungen jemand erkrankt ist zu groß. Wir sollten dabei bedenken, dass wir nicht nur den schimmelbefallenen Teil wegschmeißen, sondern beim Brot zum Beispiel das gesamte Brot weggetan werden muss.

Wir sollten darauf achten, dass die von uns verwendeten Sachen sauber sind. Gerade beim Kochen ist dies besonders wichtig, da die zubereiteten Lebensmittel Krankheiten schnell übertragen können. Das Essgeschirr spülen wir so oft und so heiß wie möglich gespült werden. Das schützt euch zum Beispiel vor Magen-Darm-Erkrankungen.

---



---

## **Sicherheit**

Zur Sicherheit auf Fahrt gehört immer die Route gut zu planen, das Wetter zu beobachten, zwielichtigen Personen aus dem Weg zu gehen und nicht unnötig zu erzählen, dass man in der Nähe Zelten wird.

Einige Punkte solltet ihr speziell in Norwegen beachten.

- Das Land ist teilweise sehr wild und viel dünner besiedelt als bei uns zu Hause. Hilfe braucht lang bis sie bei Euch ist. Seid deswegen vorsichtiger. Achtet darauf wo ihr euch genau befindet damit ihr auch jederzeit Hilfe rufen könnt. Läden sind seltener. Erkundigt euch gut wo ihr wieder einkaufen könnt.
- Es gibt wilde Tiere die von Essensresten und Vorräten angelockt werden. Lagert diese nicht in der Kohte. Besser an einem Baum aufgehängt oder in einiger Entfernung.
- Achtet auf ein wasserdicht eingepacktes, einsatzbereites Notfallhandy und Lademöglichkeit (Tipp: Zip-Lock-Tüte). Spart den Akku für Notfälle.
- Hört auf Ratschläge der Bevölkerung was Wegzeiten, Wetter und Schwierigkeit der Route angehen. Sie kennen sich oft gut aus.
- Sucht bei Unwetter Schutz. Es drohen viele unnötige Gefahren wie Unterkühlung, Blitzschlag, Verirren, psychische Ausnahmesituationen, Ausrutschen auf nassem Untergrund und Stürze.



---

## Trinkwasser

Wenn wir wandern und auf Fahrt sind müssen wir viel trinken, da wir durch die Anstrengungen dem Körper Flüssigkeiten entziehen. Daher sollten wir unbedingt darauf achten, immer genügend Wasser bei uns zu tragen. Pro Person am besten zwei bis drei Liter, bei Hitze und Anstrengung das Doppelte.

Wir sollten unsere Trinkflaschen immer auffüllen, gerade wenn wir eine Tour in abgelegene Teile des Landes vor uns haben. Ein Wassersack wiegt nichts und kann

Wasser aus dem Bach oder einem Fluss eignet sich oft zum Abwaschen (da es dort richtig erhitzt wird), wenn es nicht sichtbar schmutzig ist, aber zum Trinken sollten wir lieber Leitungswasser aus Häusern oder öffentliche Trinkbrunnen vorziehen. Wenn kein Trinkwasser vorhanden ist, helfen wir uns durch Abkochen, Wasserreinigungstabletten (z.B. Micropur-Tabletten) oder Wasserfilter.

---

---

**Verhalten: Regeln und No-Gos**

Was soll man dazu schreiben? Dass wir Pfadfinder in der Öffentlichkeit einen guten Eindruck machen sollen? Keinen Müll rumliegen lassen, fremdes Eigentum nicht beschädigen und all die anderen Dinge, die überhaupt nicht gehen? Das sollte ja allen von euch klar sein und jedes kleine Detail wollen wir hier nicht auswalzen.

Wir Pfadfinder\*innen haben Regeln, die jede\*r kennt und sich daran hält, dann kann schon garnicht mehr so viel schief gehen.

Ergänzt werden sollte noch, dass man mit gesundem Menschenverstand vielen gefährlichen Situationen vorbeugen kann.

Auf folgende Punkte wollen wir nochmal gesondert hinweisen:

- Die Sippe trennt sich nie ohne ganz genau verabredet zu haben, wann und wo sie sich wieder trifft.
- Außerdem ist Trampen (im Auto fremder Leute mitfahren) ein absolutes NoGo! Denn meistens muss man sich dafür in sehr kleine Gruppen aufteilen, hat oft Schwierigkeiten zum geplanten Treffpunkt zu kommen und ist dem fremden Fahrer völlig ausgeliefert!





- Die Bundesfahrt ist als Aktion der Pfadfinder\*innenstufe alkoholfrei! Das gilt für alle Teilnehmer\*innen, egal ob R/Rs oder Sipplinge.
- Gemäß den Regeln der norwegischen Pfadfinder\*innen ist Rauchen in der Öffentlichkeit in Kluft verboten.
- Wir erwarten, dass ihr zu der vorgegebenen Zeit am Lagerplatz erscheint und dort am Programm teilnehmt.
- Haltet euch an die Vorgaben des Jedermannsrecht.

### **Recht und Aufsichtspflicht**

Wenn du mit deiner Gruppe auf Fahrt bist, übernimmst du die Aufsichtspflicht der Eltern für deine Sipplinge. Sicherlich hast du schon Kurse besucht, auf denen dieses behandelt wurde. Zum erneuten Nachlesen gibt es hierzu auch einen Artikel im Wiki. Bitte lies ihn dir aufmerksam durch und sei dir der Verantwortung als Gruppenleiter\*in bewusst.

<https://meinbdp.de/display/BUFA19/Recht+und+Aufsichtspflicht>



---

## **Das Jedermannsrecht**

In Norwegen gilt das Jedermannsrecht (norwegisch: Allemansretten, englisch: right to roam). Auf dieser Seite haben wir die wichtigsten Infos für euch zusammengestellt.

Das Jedermannsrecht ist Teil des kulturellen Erbes Norwegens und gibt den Menschen das Recht, sich in Wald und Feld, auf Flüssen und Seen, in den Schären und im Gebirge zu bewegen – unabhängig davon, wem der Grund und Boden gehört.

"Wir dürfen in der Natur ernten – nicht nur Salzwasserfische, Beeren, Pilze und Blumen, sondern auch Eindrücke und Erlebnisse." (Norwegian Environment Agency)

Das Jedermannsrecht gilt in der freien Natur. Hier darf man:

- sich zu Fuß und auf Skiern frei bewegen
- rasten und übernachten
- auf Pfaden und Wegen reiten und Rad fahren
- baden, paddeln, rudern und segeln
- Beeren, Pilze und Blumen pflücken
- Salzwasserfische kostenfrei angeln

Für euch auf Fahrt bedeutet das, dass ihr euch auf allen Pfaden und Wegen bewegen dürft. Ihr dürft in der freien

---

---

Natur überall anhalten und rasten, außer nahe an bewohnten Hütten oder Häusern.

Die norwegischen Pfadfinder\*innen haben uns darüber informiert, dass Lagerfeuer in der Natur verboten sind, denn ihr werdet euch so gut wie immer im Wald oder nahe am Wald befinden. Lagerfeuer sind nur auf offiziellen Zeltplätzen erlaubt.

**ACHTUNG:** Im letzten Jahr gab es einen besonders trockenen Sommer in Norwegen sodass ein flächendeckendes Verbot für offenes Feuer in der Natur ausgesprochen wurde! Dieses Verbot umfasste sogar sämtliche Arten von Kochern. Sollte es 2019 wieder dazu kommen, werden wir euch vor der Bundesfahrt darüber informieren!

Folgendes solltet ihr beachten, während ihr unterwegs seid:

- keine Abkürzungen über Landwirtschaftsland, Bauernhöfe oder in der Nähe bewohnter Häuser oder Hütten nehmen
- Aufenthaltsregeln für Erholungs- und Naturschutzgebiete beachten, um Abnutzung zu vermeiden und Rücksicht auf empfindliche Lebensräume von Tieren und Pflanzen zu nehmen
- Tiere und Vögel nicht stören, vor allem nicht während der Brut und Aufzucht





- Pflanzen nicht beschädigen, vor allem keine bedrohten oder empfindlichen Arten
- eingerichtete Rast- und Feuerplätze benutzen und besonders vorsichtig mit Feuer umgehen
- das Bedürfnis anderer Menschen nach Abstand und Ruhe respektieren
- keine Zelte nahe an bewohnten Häusern oder Hütten aufstellen (Mindestabstand 150 m, sofern es keine Ausnahmegvorschrift gibt)
- Weidevieh nicht stören
- Wirtschafts- und Nutzungsinteressen respektieren

Mit der Kohte dürft ihr bis zu zwei Nächte in der freien Natur im Flachland übernachten, ohne den Grundbesitzer zu fragen. Im Hochgebirge und weit entfernt von bewohnten Gebieten dürft ihr länger als zwei Nächte zelten. Wenn es keine anderslautenden örtlichen Vorschriften gibt, darf das Zelt nicht näher als 150 m von bewohnten Häusern oder Hütten aufgestellt werden. Junger Wald darf nicht beschädigt werden.

Achtung! Auf Landwirtschaftsland darf ein Zelt nur mit Erlaubnis des Grundbesitzers aufgestellt werden. Kleinere Brachflächen innerhalb von Landwirtschaftsland gelten auch nicht als freie Natur.



Folgendes solltet ihr beim Zelten beachten:

- in Erholungs- und Naturschutzgebieten die Vorschriften für Fortbewegung und Camping beachten, um Abnutzung zu vermeiden und Rücksicht auf empfindliche Lebensräume von Tieren und Pflanzen zu nehmen
- eingerichtete Rast- und Zeltplätze benutzen
- das Zelt so aufstellen, dass Tiere und Vögel nicht gestört werden, vor allem nicht während der Brut und Aufzucht
- keine dauerhaften Spuren in der Vegetation und im Gelände hinterlassen
- das Bedürfnis anderer Camper nach Abstand und Ruhe respektieren
- eingerichtete Rast- und Feuerplätze benutzen und besonders vorsichtig mit Feuer umgehen
- Weidevieh nicht stören
- Wirtschafts- und Nutzungsinteressen respektieren

Weitere Infos zum Jedermannsrecht, zum Beispiel falls ihr erwägen solltet eine Bootstour zu machen, findet ihr in dieser Broschüre des norwegischen Umweltamts.



---

## **Planung und Vorbereitung mit der Sippe**

Nun beginnt die spannende Zeit der Vorbereitung:

Wo wollen wir hin? Was wollen wir machen? Wie viel Geld kostet die Bahn?

Dann gilt es Informationen und Wanderkarten über das Fahrtengebiet zu besorgen, Infos über Besonderheiten, Sehenswürdigkeiten, Kosten für Nahverkehr und Lebensmittel herauszufinden...

Wenn es geht, plant natürlich die ganze Sippe zusammen. Einerseits weil es Spaß macht und außerdem sollen ja alle ihre Ideen einbringen können.

### **Ideen finden und Abstimmen**

Wenn das Fahrtengebiet feststeht, fängt man an zu planen - das ist fast so schön wie das Auf-Fahrt-Gehen selbst. Besorgt euch Karten, schaut im Internet, seht in den Regalen eurer Eltern nach Büchern, bis ihr wisst, wo ihr hin wollt. Dann überlegt und stimmt ab, was euch am Wichtigsten ist und was zu schaffen ist (nicht zu viele Kilometer einplanen, aber auch nicht nur einen Spaziergang machen, das demotiviert).

Legt die Strecke und das Ziel ungefähr fest - denkt dabei daran wo und wann ihr einkauft, ob ihr irgendwann irgendwo einen Bus bekommen müsst und dass ihr jeden Abend einen Lagerplatz mit Holz und Wasser braucht.



---

Die Sippenführung sollte auf keinen Fall Ideenlieferant sein. Um Dir die Ideenfindung mit deiner Sippe zu erleichtern, probiert doch mal eine Methode:

### 1. Brainstorming/Brainwriting

Schnappt euch ein großes Papier, jeder bekommt einen Stift und dann schreiben alle gleichzeitig auf was ihnen zu einem bestimmten Thema einfällt (z.B. „Was will ich auf der Fahrt unbedingt machen?“)

Grundsätzliche Regeln gelten beim Brainstorming:

- Keine Kritik: Durch die „absurde“ Idee des einen, kommt dem anderen vielleicht die perfekte Idee
- Kombinieren und Aufgreifen von bereits geäußerten Ideen
- Quantität ist erwünscht
- Freies Assoziieren und Phantasieren ist erlaubt

### 2. Mind Mapping

Auch hier braucht man einen großen Papierbogen und pro Person einen Stift. In die Mitte des Bogens schreibt man den Begriff „Sippenfahrt“. Von diesem Begriff gehen einige Linien ab, an denen wiederum Begriffe stehen, die euch zu „Sippenfahrt“ einfallen. Jeder Begriff wird wiederum Ideenlieferant für weitere Unterpunkte, und jeder kann dazu schreiben, was ihm einfällt.

---

---

## Zusammenleben in der Sippe

### **Die Fahrtenchronik**

...ist einfach super! So viele Erlebnisse, Geschichten und Erfahrungen haben es einfach verdient, für die Ewigkeit in einem Logbuch festgehalten zu werden. Auch wenn sich manchmal niemand findet, der nach einem anstrengenden Tag noch Lust hat etwas zu schreiben, sollte unbedingt doch jemand den Stift zur Hand nehmen und den Tag Revue passieren lassen – ihr werdet es nicht bereuen. Wie war das noch, damals in Norwegen?

Die Chronik ist das Gedächtnis der Sippe in Form einer Dokumentation. Jede\*r sollte einmal schreiben – viele Blickwinkel sind sehr interessant, daneben ist noch Platz für Zeichnungen und später können Fotos eingeklebt werden.

Es ist völlig egal wie gut oder kreativ jemand schreiben kann. Hauptsache, in eurer Chronik können alle etwas von ihren Fahrtenerlebnissen verewigen. Je persönlicher, desto mehr Spaß werdet ihr wahrscheinlich auch in Zukunft beim Nachblättern haben.

Macht Fotos, sammelt Postkarten, Eintrittskarten, schreibt einen kleinen Bericht und stellt später eure Fahrt bei einem Stammesabend oder Elternabend vor.

---

---

## Probleme in der Sippe

Klar, eine Fahrt ist nicht immer nur heile Welt und Sonnenschein. Es kann immer zu irgendwelchen Problemen, Schwierigkeiten oder Konflikten kommen. Häufig sind die Ursachen von Problemen banal und nichtig, kochen aber zu größeren Streitereien hoch. Denn: Eine Fahrt kann anstrengend sein - körperlich (fetter Rucksack, wandern), sozial (immer unter Leuten, Kompromisse finden,...) und psychisch (weg von daheim, Neues lernen,...). Aber genau das ist es ja unter anderem, was eine Fahrt so spannend macht: Sich mit diesen Herausforderungen auseinanderzusetzen!

Die Herausforderungen können sehr vielfältig sein: z.B. Krankheit eines Sipplings, erfolglose Schlafplatzsuche, zu wenig Verpflegung, schlechte Aufgabenverteilung, Grüppchenbildung, Ausgrenzung Einzelner usw. Daher gibt es natürlich kein Patentrezept, wie ihr mit solchen Situationen umzugehen habt. Klar ist aber, dass sich solche schwierigen Situationen auf alle unterschiedlich auswirken können. Der eine wird aggressiv, der nächste hat keinen Bock mehr und der andere zieht sich zurück.

Hier ein paar kleine Tipps wie ihr Herausforderungen meistert:

- Redet miteinander! Ihr habt alle einen Mund, macht ihn auf und berichtet den anderen Sipplingen und
-

---

Sippenführung von eurem Befinden und euren Bedürfnissen!

- Hört euch zu! Nehmt die Bedürfnisse der anderen ernst und findet gemeinsam eine Lösung.
- Besinnt euch auf die Pfadfinderregeln! Das ist die halbe Miete
- Regelmäßige Reflexionsrunde z.B. abends. Besprecht das am besten schon VOR der Fahrt, wie und wann ihr das machen wollt
- Pausen machen / in eurem Tempo unterwegs sein. Ihr steht in keinem Wettbewerb!
- Nehmt euch Zeit für schöne Gemeinschaftsaktionen! Klar, das ist die Fahrt selbst schon. Aber ein schöner Kohtenabend mit gutem Essen und Gesang oder ein Ausflug mal ohne Rucksack sollten nicht unter den Tisch fallen.
- Wartet nicht damit, auf Probleme zu reagieren! Sobald ihr das Gefühl habt: "Ok, irgendwas stimmt nicht" : Sprecht es an. Ihr hängt den ganzen Tag aufeinander und irgendjemand wird eh merken, dass ihr euch unwohl fühlt.
- Ihr seid ein Team! Haltet zusammen, ihr schafft das!

Und wenn ihr gar nicht weiterkommt: ruft uns am Notfalltelefon an!

---

---

## Programm auf Fahrt

Programm ist doch etwas für ein Lager? Stimmt! Doch solltet ihr überlegen, WAS ihr denn wollt, „auf Fahrt“. Zehn Tage durch den Wald laufen oder am See rumliegen macht schon nach 5 Tagen nicht mehr allen Spaß. Dafür ist die weite Anreise zu schade, ihr wollt doch etwas sehen vom unbekanntem Land!

Es hat keinen Sinn, wie auf einem Lager ein festes Tagesprogramm zu planen, aber eine Strecke, auf der einige interessante Punkte liegen, ist schon sinnvoll! Plant einen Besuch auf einer Burg ein, vielleicht eine Besichtigung der alten Kirche im Dorf, nicht zu vergessen das Schwimmbad oder der Badesee. Oder setzt euch Ziele wie „Möglichst viele Mühlen anschauen“ oder „die Geschichte der Gegend kennen lernen“ (dann könnt ihr historische Stätten wie Hünengräber, alte Kirchen, Denkmäler und Museen besuchen).

Highlights können Aktionen wie Kanutouren sein, vergesst dazu aber nicht, euch die nötige Einverständniserklärung der Eltern zu besorgen!

Plant nur so viel Programm und nur so viele Kilometer, dass immer genug Zeit ist für einen hübschen Umweg oder ein Gespräch mit den Leuten dort. Plant nicht zu wenig, sonst wird's langweilig (vor allem abends), ihr lernt neue Gebiete

---

---

nicht richtig kennen und seid darüber vielleicht später mal enttäuscht.

In wieweit ihr vorher plant, hängt auch immer vom Alter eurer Sipplinge und von euch selbst ab. Je älter und fahrtenerfahrener ihr seid, desto mehr könnt ihr auf euch zukommen lassen.

Wenn ihr unterwegs seid, könnt... nein - sollt ihr sogar vom Weg abweichen, das kleine, eben Entdeckte erforschen und in eure Route einbeziehen - das Unterwegs sein, der Weg und das gemeinsame Erleben sind Programm und Ziel!

Neben all diesen großen Dingen, vergesst die kleinen, unscheinbaren Dinge nicht. Was macht ihr, wenn euch ein Regentag ereilt, einer krank wird und ihr einen Tag am selben Platz bleiben müsst? Oder am Abend, wenn die Kohte aufgebaut und das Essen im Magen ist?

Nun, der Klassiker ist sicherlich ein zünftiger Singeabend, mit Tee und Gitarre. Doch auch hier gibt es viele Gestaltungsmöglichkeiten:

- Ein Buch mitnehmen zum Vorlesen
- Chronik schreiben
- Gesellschaftsspiele spielen (müssen natürlich klein und leicht sein)
- Eine Nachtwanderung machen
- Tiere beobachten
- Rätselgeschichten erzählen









